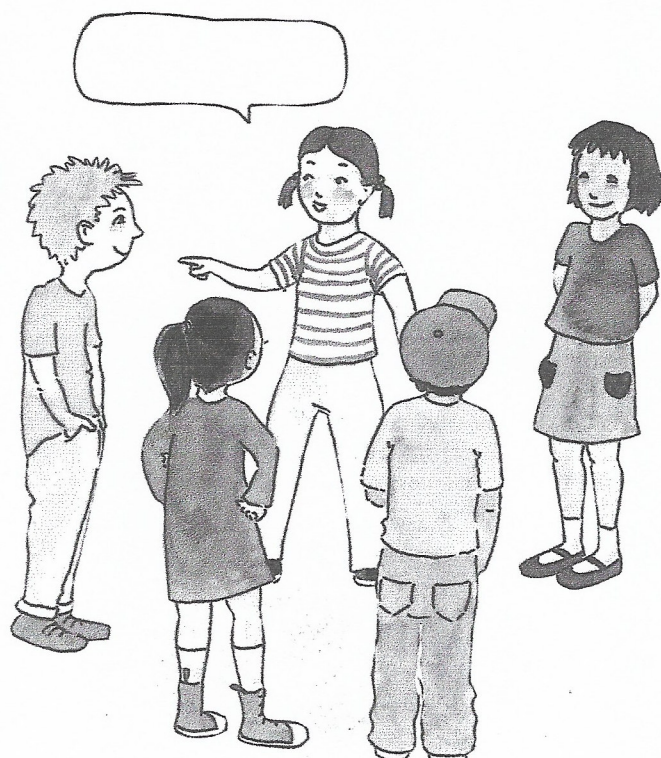


Ene mene miste

Aussprache und Sprachrhythmus



Ene mene miste,
es rappelt in der Kiste.
Ene mene meck,
und du bist weg.

Volksmund

Sprachlicher Fokus



An dieser Stelle finden Sie in jedem Modul eine Auswahl der sprachlichen Lernbereiche, die durch das wiederholte Hören, Lesen, Sprechen bzw. Auswendiglernen des Originaltextes implizit geübt werden, sowie der sprachlichen Lernbereiche, die in diesem Modul durch die generative Textproduktion geübt werden. Was hierbei für alle SuS relevant ist, ist fett gedruckt, was nur für Teile der Lerngruppe oder einzelne SuS relevant werden könnte, ist mager gedruckt. In der Übersicht wird die übliche Terminologie verwendet. Dies soll der Beschreibung von Lernzielen und den Lehrkräften zur Orientierung dienen, ist aber selbstverständlich nicht für die Kommunikation im Unterricht gedacht.

Ausführlichere Erläuterungen zu den sprachlichen Lernbereichen finden Sie jeweils in der Einführung auf den Seiten 11-13.

| | im Originaltext | durch die generative Textproduktion |
|----------------------|--|--|
| Aussprache | <ul style="list-style-type: none"> Betonung: bei zweisilbigen Wörtern erste Silbe betont: <u>ene</u>, <u>mene</u> lange und kurze Vokale: <u>ene</u>, <u>mene</u> ↔ <u>miste</u>, <u>Kiste</u>, <u>meck</u>, <u>weg</u> Minimalpaare: <u>miste</u> – <u>Kiste</u> | <ul style="list-style-type: none"> Betonung: bei zweisilbigen Wörtern erste Silbe betont: <u>ene</u>, <u>mene</u> lange und kurze Vokale: <u>ene</u>, <u>mene</u>, <u>mule</u>, <u>Schule</u> ↔ <u>miste</u>, <u>Kiste</u>, <u>meck</u>, <u>weg</u> Minimalpaare: <u>mule</u> – <u>Schule</u> |
| Nominalgruppe | Ortsangabe mit Dativ: <u>in der Kiste</u> | Ortsangabe mit Dativ: <u>in der Schule</u> , <u>auf dem Berg</u> |
| Verbkomplex | Konjugation <u>sein</u> : <u>du bist</u> | Konjugation <u>sein</u> : <u>du bist</u> , <u>er/sie/es ist</u> , <u>wir sind</u> , <u>sie sind</u> |
| Sonstiges | Ausdruck der Unpersönlichkeit: <u>es rappelt</u> | Ausdruck der Unpersönlichkeit: <u>es donnert</u> , <u>es schneit</u> , ... |

Abzählreime gibt es in vielen Sprachen. Sie erfreuen sich bei Kindern großer Beliebtheit. Durch die Anwendung im Spiel und häufige Wiederholungen werden Aussprache und Sprachrhythmus implizit geübt. Eine solche spielerische Präsentation von Lauten und Lautfolgen fördert die Fähigkeit, Laute wahrzunehmen und zu differenzieren. Satzbaupläne werden implizit mitgelernt.

→ „1, 2, 3, 4, 5, 6, 7“, S.27

Kennenlernen des Textes und Vorbereitung des Schreibens

Sprechen



Die erste Einheit jedes Moduls dient der Hinführung zum Text, in der Regel bis zum ersten spielerischen und mündlichen Substituieren.



Der Text kann schon in den ersten Schulwochen als Sprechritual genutzt werden. Dann wird der Text in Phasen gesprochen, in denen Aufmerksamkeit gebündelt werden muss: nach der Frühstückspause, zur Beendigung einer Gruppenarbeitsphase usw.

Der Text eignet sich auch, um Kinder für eine bestimmte Aufgabe auszusuchen oder zur Gruppenbildung. Möglicherweise macht der Abzählreim den SuS so viel Freude, dass sie ihn dann auch außerhalb der Klasse, beispielsweise auf dem Schulhof, verwenden.

Die Unterscheidung langer und kurzer Vokale ist im Deutschen wichtig, da diese bedeutungsunterscheidend sein kann, z. B. *weg* – *der Weg*. In diesem Vers werden die Unterschiede zwischen Lang- und Kurzvokalen spielerisch trainiert. Der Sprechrhythmus des Verses macht den Gegensatz der Langvokale in den Fantasiewörtern *ene, mene* zu den Kurzvokalen in den Wörtern *miste, Kiste, meck, weg* deutlich wahrnehmbar.

Wichtig ist es in dieser Einheit, dass der Text so oft wie möglich gesprochen wird. Der Text – als Ausgangsbasis für den eigenen Text – soll kennengelernt, eingeübt und verinnerlicht werden. Durch die vorgeschlagenen Varianten wird er gleichzeitig erlernt und inhaltlich entlastet.



- **Rhythmus klopfen:** Die SuS sprechen den Vers gemeinsam und unterstützen den Sprechrhythmus mit Rhythmusinstrumenten oder durch Klatschen.
- **Platz wechseln:** Der Text kann in den ersten Schulwochen zum Kennenlernen der Namen genutzt werden. Die SuS sitzen im Stuhlkreis, ein Platz bleibt leer. Ein Kind beginnt. Es spricht den Reim und ersetzt in der letzten Zeile das Personalpronomen „du“ durch den Namen eines anderen Kindes und „bist“ durch „ist“. Das genannte Kind muss seinen Platz verlassen und auf den leeren Platz wechseln.

Anspruchsvollere Variante: Es werden die Namen von zwei Kindern genannt (Achtung: „ist“ wird im Reim zu „sind“). Diese müssen jeweils versuchen, den leeren Platz zuerst zu erreichen. Das Kind, das es nicht geschafft hat, ist als Nächstes an der Reihe.

*Ene mene miste,
es rappelt in der Kiste.
Ene mene meck,
und Annika ist weg.*

*Ene mene miste,
es rappelt in der Kiste.
Ene mene meck,
und Carlos und Gülsah sind weg.*

- **Kim-Spiel:** Die SuS sitzen im Stuhlkreis. Die Lehrkraft legt einige Schulmaterialien oder Bildkarten (KV 2) in die Mitte, und die SuS haben Zeit, sie sich einzuprägen. Dann schließen sie die Augen und ein Gegenstand wird weggenommen. Es wird erraten, welcher Gegenstand fehlt, und der Reim entsprechend gesprochen, z. B.

*Ene mene miste,
es rappelt in der Kiste.
Ene mene meck
und der Radiergummi ist weg.*

MATERIAL

Rhythmusinstrumente (z. B. Trommeln, Klanghölzer)
Bild-Wort-Karten (KV 2) und/oder Schulmaterialien (z. B. Mäppchen, Spitzer, Heft)



Anspruchsvollere Variante: Mehrere Gegenstände werden entfernt und müssen erraten werden (Achtung: *Ist* wird im Reim zu *sind*).

- **Weitere Substitution:** Die Lehrkraft spricht die erste Zeile und ersetzt das Wort *miste* durch ein anderes Fantasiewort. Die Kinder erraten das Reimwort, z. B.

Lehrkraft: „Ene mene masche ...“

SuS: „... es rappelt in der Tasche.“

Gemeinsam werden weitere Reimpaare gesucht. Wo rappelt es noch? Wie muss der Fantasiereim dann heißen? Vielleicht werden auch schon Ortsangaben mit anderen Präpositionen genannt. Der veränderte Text wird im Chor gesprochen, z. B.

Ene mene mule,
es rappelt in der Schule.
Ene mene meck,
und du bist weg.

Ene mene mür,
es rappelt vor der Tür.
Ene mene meck,
und du bist weg.

Um das phonologische System der Sprache zu erwerben, müssen die Kinder lernen, welche Laute bedeutungsunterscheidende Funktion haben. Das wird besonders bei Wortpaaren deutlich, die sich nur durch einen Laut unterscheiden, aber unterschiedliche Bedeutungen haben. Diese Wortpaare bezeichnet man als **Minimalpaare**. In diesem Text wird durch den Austausch des Anlauts eines Fantasieworts ein passendes Wort gefunden.

Entdecken

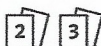


Die zweite Einheit jedes Moduls dient der Herausarbeitung der zu substituierenden Textelemente. Durch einen spielerischen Austausch von Textelementen werden sprachliche Strukturen erkannt. Dabei entstehen erste Wörtersammlungen und erste eigene Textvariationen, die den SuS beim Schreiben in der dritten Einheit Hilfestellung bieten können.

Zur Differenzierung: Diese Einheit kann je nach Zusammensetzung der Klasse mit allen SuS oder nur mit einem Teil der Klasse bzw. einzelnen SuS durchgeführt werden.

MATERIAL

Bild-Wort-Karten (KV 2, KV 3)
evtl. Wörterlisten und/oder Bildwörterbuch



Zunächst werden die bereits mündlich erprobten Elemente erweitert und systematisiert. Gemeinsam an der Tafel oder mit Hilfe der Bild-Wort-Karten von KV 2 werden Gegenstände und Personen gesammelt, die „weg“ sein können.

der Spitzer
der Schulbus
die Lehrerin
Herr Meier

ist weg.

der Spitzer und der Bleistift
der Hund und die Katze
Reyhan und Markus
die Vögel

sind weg.

In einem nächsten Schritt kann der Reim „miste – Kiste“ durch andere Minimalpaare ersetzt werden. Die Lehrkraft bereitet den Schreibprozess vor, indem sie neue Ortsangaben und dazu passende Reimwörter finden lässt. Der Gebrauch von Präpositionen bzw. Ortsangaben wird an dieser Stelle implizit geübt.

Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, den Ausdruck „es rappelt“ in der zweiten Zeile durch einen anderen unpersönlichen Ausdruck zu ersetzen, z. B. „es donnert“ oder „es raschelt“. Diese neuen Elemente werden zunächst wieder mündlich erprobt, z. B.

„Ene mene miste,
es donnert in der Kiste.“

→ „1, 2, 3, 4, 5, 6, 7“, S. 29
„In meinem Haus“, S. 51;

es donnert
es raschelt
es regnet
es klappert

Wo?
in der Schule
in der Tasche
auf dem Tisch
auf dem Berg

*Ene mene masche,
es raschelt in der Tasche.
Ene mene meck,
und Tinas Hamster ist weg.*

*Ene mene mule,
es schneit in der Schule.
Ene mene meck,
und alle Kinder sind weg.*

Beispiele für Textvariationen

Verfassen eigener Texte

Schreiben

In der dritten Einheit jedes Moduls findet das eigentliche generative Schreiben der SuS statt. Hierfür gibt es jeweils drei differenzierende Angebote: In der Regel ist das erste Angebot für SuS mit geringeren Deutschkenntnissen bzw. mit größerem Sprachförderbedarf, das zweite für SuS mit geringerem Sprachförderbedarf oder auch weniger Ideen. Das dritte Angebot richtet sich an SuS mit geringem Sprachförderbedarf und enthält in der Regel Vorschläge für eine weitergehende generative Textproduktion. Dieses Angebot kann aber auch in einer höheren Klassenstufe zur Sprachförderung durchgeführt werden.

Hinweis: Welche SuS mit welchen Materialien arbeiten, wird an dieser Stelle teilweise von der Lehrkraft zu entscheiden sein. Da hierbei aber nicht nur der Sprachförderbedarf eine Rolle spielt, sondern auch die Attraktivität des Textes für den Einzelnen, Einfallsreichtum, Fantasie, Interessen, Neigungen usw., sollten Sie es manchen SuS freistellen, für welches Angebot sie sich entscheiden. Vielleicht wird es SuS geben, die sofort Schreibideen haben und sich ohne „Kreativitätsimpulse“ direkt auf das Schreiben des eigenen Textes konzentrieren möchten.

Nach dem Verfassen der Texte sollten diese auf jeden Fall der Klasse vorgestellt und gemeinsam gesprochen oder als Abzählreime eingesetzt werden. Nachdem die Texte im Klassenverband präsentiert wurden, überlegen alle SuS, welche Art der Präsentation sich noch anbietet (z. B. den Eltern, der Parallelklasse o.Ä.) und organisieren diese gemeinsam.

Angebot 1:

SuS mit größerem Sprachförderbedarf orientieren sich weitgehend am Originaltext. Sie schreiben mit Hilfe der Materialien der Einheit „Entdecken“ und der Bild-Wort-Karten (KV 2) ihre eigenen Texte, indem sie das Personalpronomen „du“ durch Nomen (Menschen, Tiere, Dinge) substituieren.

Angebot 2:

Wie in der Einheit „Entdecken“ erprobt, können die SuS anhand der Vorschläge auf KV 3 und/oder eines Bildwörterbuchs zusätzlich das Verb „rappelt“ durch andere Verben ersetzen. Außerdem kann statt „in der Kiste“ eine andere Ortsangabe verwendet werden. Dazu muss der Fantasiereim in der ersten Zeile angepasst werden.

Angebot 3:

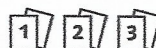
Die Möglichkeiten, mit Textstruktur und -elementen zu spielen, sind fast unendlich, und die SuS sollten in ihrer Kreativität nicht gebremst werden. Sprachkompetente SuS können den Text

- mit eigenem Wortmaterial schreiben, anstatt die Vorgaben der KVs zu verwenden,
- in andere Kontexte setzen oder
- durch zusätzliche Elemente wie z. B. Adjektive, Adverbien oder Attribute erweitern.



MATERIAL

Materialien aus Einheit „Entdecken“
evtl. Wörterlisten und/oder ein Bildwörterbuch



Statt des unpersönlichen Subjekts *es* in der zweiten Zeile kann ein anderes Subjekt gewählt und/oder die Orts- durch eine Richtungsangabe ersetzt werden, z. B.

*Ene mene miste,
wir sitzen in der Kiste.*

*Ene mene mule,
Arthur geht in die Schule.*

Auch das zweite Reimpaar (ursprünglich „ene mene meck ...“) kann durch neue Fantasie-reime ersetzt werden, z. B.

*ene mene mein,
und du kommst rein.*

*ene mene mum,
und Lisa dreht sich um.*

Beispiele für Textvariationen

*Ene mene merg,
es donnert auf dem Berg.*

*Ene mene mause,
wir rennen schnell nach Hause.*

*Ene mene musten,
mein Hund hat schlimmen Husten.*

*Ene mene mund,
hoffentlich ist mein Hund bald wieder gesund.*



Hinweise zur Präsentation der Texte finden Sie im Einführungsteil. Während der Schreib- und Überarbeitungsphase steht die Lehrkraft den SuS als Lernbegleiter immer, wenn es notwendig wird, unterstützend zur Verfügung. Zu jedem Modul gibt es eine Kopiervorlage mit dem illustrierten Basistext und Raum für eigenen Text und Gestaltung. Diese Schmuckblätter dienen der Präsentation des Textes: Sie können ausgestellt und danach in einer Sammelmappe aufbewahrt werden.



Tipps für die Weiterarbeit



Da das Arbeiten mit einem Text selbstverständlich nicht ausreicht, um ein grammatikalisches Phänomen ausreichend zu behandeln, sollte spiralförmig vorgegangen und bereits behandelte Strukturen sollten anhand neuer Texte und Übungen wiederholt werden. Hierfür oder auch für weitere Möglichkeiten, die der jeweilige Text im Sinne des generativen Schreibens oder anderer Methoden bietet, finden Sie abschließend zu jedem Modul ausgewählte Tipps.

- Die Verben können im Präteritum verwendet werden.
- Die vielen bekannten Fortsetzungen des vorliegenden Abzählreims oder weitere Abzählreime werden thematisiert, z. B.

*Ene mene muh
und raus bist du.
Raus bist du noch lange nicht,
sag mir erst, wie alt du bist! (6)
Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs.*

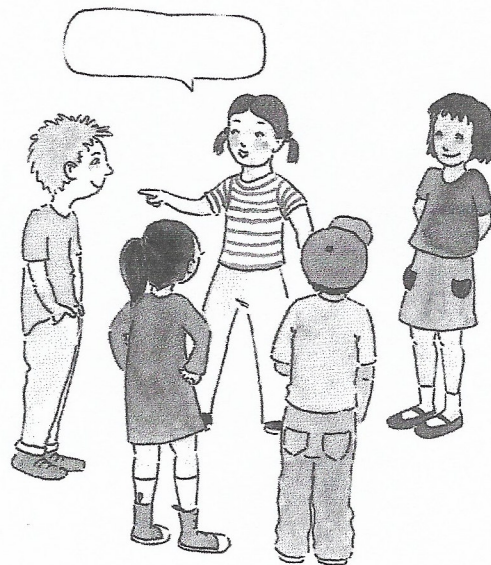
*Mein Finger geht im Kreise
auf eine kurze Reise.
Und bleibt mein Finger stehn,
darfst du gehn.*

- Die SuS lernen Abzählreime aus den Sprachen ihrer Mitschüler.

Ene mene miste

Ene mene miste,
es rappelt in der Kiste.
Ene mene meck,
und du bist weg.

Volksmund

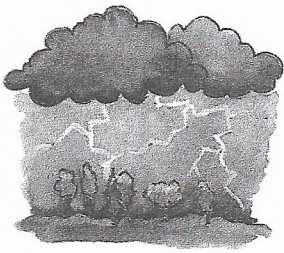


Large empty rectangular area with a dotted border, intended for drawing or writing.

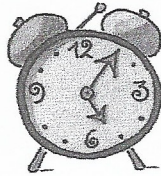
Bild-Wort-Karten 1

| | | | |
|---|---|--|---|
|  |  |  |  |
| das Heft | der Bleistift | der Radiergummi | der Spitzer |
|  |  |  |  |
| das Lineal | der Turnbeutel | das Mäppchen | die Schultasche |
|  |  |  |  |
| der Ball | das Fahrrad | der Computer | die Kinder |
|  |  |  |  |
| die Bücher | der Schulbus | die Lehrerin | der Lehrer |

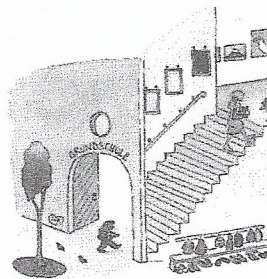
Bild-Wort-Karten 2



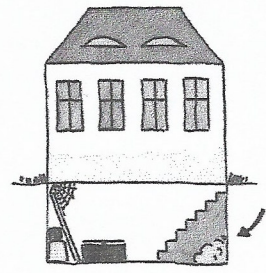
Es donnert ...



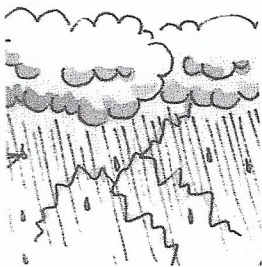
Es klingelt ...



... in der Schule



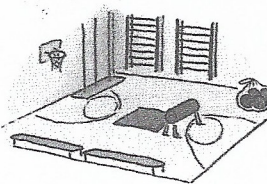
... im Keller



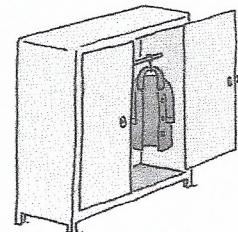
Es regnet ...



Es pfeift ...



... in der Turnhalle



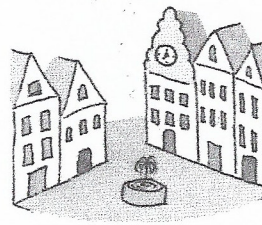
... im Schrank



Es raschelt ...



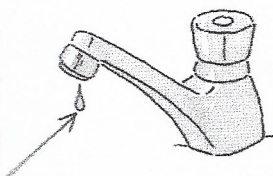
Es duftet ...



... in der Stadt



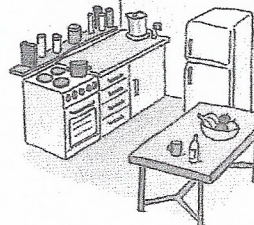
... in der Tasche



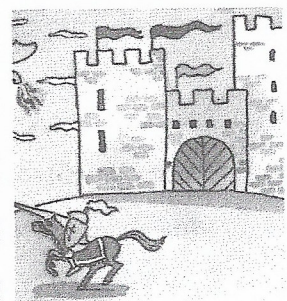
Es tropft ...



Es trommelt ...



... in der Küche



... in der Burg